Zirkus Pat & Patachon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731911

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zirkus Pat & Patachon

Grosschlächtermeister Sörensen hat erreicht, was ihm schon immer in seinen Träumen vorgeschwebt: ein beschauliches Leben auf einem hübschen Gut mit einem kleinen Schlösschen. Die Hebung des Kulturniveaus des Selfmade-Mannes hatte eine weniger hübsche Gedankenassoziation bei seiner besseren Ehehälfte zur Folge, die es mit ihrer neuen gesellschaftlichen Stellung für unvereinbar hielt, dass ihre Tochter Karen den ersten Gesellen ihres Mannes heiraten sollte. Und währen die gute Schlächtermeistersgattin noch auf der Suche nach dem ihrer Tochter würdigen Fürsten war, fand sie Gelegenheit die Auflösung der Verlobung zu provozieren, ohne daks Karen oder Sörensen es hindern konnten.

Der Geselle beschloss, dem Adelswahn der stolzen Mutter eine Lehre zu geben. Er engagierte eine wandernde Zirkustruppe, bestehend aus Pat und Patachon und der Tänzerin Rita, dnen er durch einen befreundeten Schauspieler die notwendigsten Allüren beibringen lässt und führt die bunte Gesellschaft bei Sörensen als «Fürst Patchovsky» (Pat), seine Schwester (Rita), und deren Kammerdiener (Patachon) ein. Frau Rittergutsbesitzer Sörensen wittert Morgenluft. Sie tut alles, um die Hoheiten mit Küche und Keller zufriedenzustellen. Nach allerlei Abenteuern lüften sich die Schleier des Adels und die Mama muss wohl oder übel an Stelle des verkannten Märchenprinzen den ersten Gesellen als Schwiegersohn umarmen. Und gleichzeitig darf sie ihren Segen einem zweiten Paare geben: ihrem Sohne Axel und Rita, der Tänzerin, die zu ihrem grössten Leidwesen nur eine Fürstin der Arena ist.